

Ich fühle mich meinem Vorgesetzten überlegen

06.01.2011 - Kategorie: Beiträge - Ratgeber NLZ

Alexander Fries, Dr. phil. Fachpsychologe für Psychotherapie, erschienen in der NLZ und seinen Regionalausgaben

Frage

Mein Vorgesetzter möchte alles möglichst professionell machen, hat aber das Format nicht ganz dazu. Er kann zum Teil Situationen nicht richtig reflektieren. Schon öfters hatte ich bei Gesprächen mit ihm das Gefühl, dass ich ihm wahrscheinlich intellektuell überlegen bin. Wie gehe ich damit um? Die Arbeit gefällt mir, und das Klima im Betrieb ist sonst gut.

Antwort

Die Situation, sich seinem Vorgesetzten überlegen zu fühlen ist in vielerlei Hinsicht schwierig. Einerseits reduziert es das Vertrauen in die Firma und deren Führung und kann Ängste um deren Zukunft schüren. Andererseits wird es schwierig den notwendigen Respekt zu erweisen, um sich in seine untergeordnete Rolle einzufügen.

Unselige Dynamiken

Oftmals entstehen im Betrieb unselige Dynamiken, in denen der Vorgesetzte zum Sündenbock für alles Mögliche herhalten muss und unter Druck von „unten und oben“ gerät und darauf wiederum auf seine eigene Weise reagiert.

"Wie gehe ich damit um?"

Ihre Kernfrage lautet: „Wie gehe ich damit um?“ Da das Klima in der Firma ansonsten gut ist, nehme ich an, dass Ihr Vorgesetzter auch Qualitäten hat, die dazu beitragen. Deshalb empfehle ich als ersten Schritt, den Fokus Ihrer Wahrnehmung auf die Stärken des Vorgesetzten zu lenken. Wo ist er wirklich gut? Was mögen Sie an ihm? Was für ein Mensch ist er eigentlich? Versuchen Sie ihn ganzheitlicher zu sehen mit all seinen Stärken und Schwächen, die er bestimmt mit uns allen teilt.

Sie können sogar noch weiter gehen und sich überlegen, welche Gemeinsamkeiten Sie beide haben. Schreiben Sie sich so viele Aspekte wie möglich auf, die Sie beide gemeinsam haben. Damit verschieben Sie den Fokus der Wahrnehmung auf das Verbindende und weniger auf das Trennende und relativieren damit die Unterschiede zwischen Ihnen beiden.

Mit Respekt begegnen

Auf der Verhaltensebene ist es sicherlich ganz wichtig, dem Vorgesetzten mit einem Respekt zu begegnen, der ein Zusammenarbeiten ermöglicht. Wenn Sie ihm nicht wegen seiner fachlichen Qualifikation Respekt erweisen können, dann wenigstens wegen seiner menschlichen Qualitäten. Zudem ist zu überlegen, vermehrt eigene Ideen oder konstruktives Feedback einzubringen, sodass Sie die Arbeit und deren Ausführung mit beeinflussen können.

Karriereschritt planen

Letztendlich ist zu überlegen, ob Sie ausreichend gefordert sind mit Ihrer Arbeit oder sich mit Weiterbildungen und zusätzlichen Qualifikationen um einen Karriereschub kümmern sollten. Wenn mehr in Ihnen steckt, als Sie an der aktuellen Stelle umsetzen können, dann könnten Sie sich um eine verantwortungsvollere Stellung bemühen.